

Konzeption der Einrichtung

Starke Kinder kluge Köpfe



AWO Kindertagesstätte SieKids Rail Kids
Adolf-Dembach-Straße 3
47829 Krefeld
Telefon: 021 51 / 15 59 825
kita.siekids-krefeld@awo-niederrhein.de
www.awo-nr.de
Stand: April 2026

1. Rahmenbedingungen	3
1.1 Struktur	3
1.2 Öffnungszeiten	3
1.3 Team	3
2. Wir bieten den Kindern Raum	4
2.1 Gruppen- und Nebenräume	4
2.2 Kinderküchen	4
2.3 Schlafräume	4
2.4 Forscherraum	5
2.5 Mehrzweckraum	5
2.6 Spielflur	5
2.7 Außengelände	6
3. Was uns so „besonders“ macht!	
Einrichtungsspezifische Inhalte und Ziele und Schwerpunkte	6
3.1 Kinder wissen mehr	6
3.2 Bilinguale Pädagogik	7
3.3 Alltagsintegrierte Sprachbildung	8
3.4 Inklusion	9
3.5 Wir kochen selbst	12
3.6 Feste und Feiern	12
3.7 Eingewöhnung nach dem Berliner Modell	13
4. Bei uns entscheiden die Kinder mit	13
4.1 Kinderkonferenzen	14
4.3 Regeln und Grenzen	14
5. Wir arbeiten eng mit den Eltern zusammen	14
6. Wir sind vernetzt	16

1. Rahmenbedingungen

Die betrieblich unterstützte Kindertagesstätte SieKids Rail Kids hat ihren Standort auf der Adolf-Dembach-Straße 3 in Krefeld-Uerdingen. Die von einem großen Außengelände umgebene Einrichtung liegt in unmittelbarer Reichweite der dort ansässigen Firmen. In fußläufiger Nähe befinden sich ein großzügiger Waldabschnitt, ein Pferdehof, ein Stadtpark sowie der Elfrather See mit vielfältigen Spiel- und Ausflugsmöglichkeiten.

1.1 Struktur

In der Einrichtung werden rund 70 Kinder im Alter von vier Monaten bis zum Schuleintritt in vier Gruppen mit jeweils 18 Kindern betreut.

Für den individuellen Betreuungsbedarf der Eltern - aus Krefeld und den umliegenden Städten - bieten wir 35 und 45 Betreuungsstunden für die Kinder an.

1.3 Öffnungs- und Betreuungszeiten

Die Einrichtung ist ganzjährig montags bis freitags in der Zeit von 7.00 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet. Der Bedarf der Öffnungs- und Betreuungszeiten wird jährlich im Herbst bei den Eltern abgefragt und gegebenenfalls angepasst.

Als betrieblich unterstützte Kindertageseinrichtung sind wir besonders bestrebt, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu gewährleisten. Die geregelte Kinderbetreuung verbessert die Arbeitszufriedenheit und Motivation der Mitarbeiter*innen des Unternehmens.

1.4 Team

Pädagogische Fachkräfte, zwei Native-Speaker*innen (englisch), auszubildende Pädagog*innen, eine Bürokraft und eine freigestellte Einrichtungsleitung bilden das interdisziplinäre Kernteam der Kita. Darüber hinaus sind eine Köch*in, eine Kita-Helfer*in und eine Kita Assistenz angestellt. Seit Februar 2026 sind wir eine Modelleinrichtung des Projektes „ProKi-profilrelevante Kräfte stärken Kitas“ der AWO NRW mit dem Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht & Integration unter Förderung der Sozialstiftung NRW. Im Rahmen des Projektes ver-

stärkt eine Diplom Textiltechnikerin unser multiprofessionelles Team und erweitert damit die Bildungsangebote für unsere Kinder.

Alle Einrichtungen des AWO Bezirksverbandes Niederrhein e.V. unterliegen dem Qualitätsmanagement, wodurch die Standards der Einrichtungen sichergestellt werden. Die Zertifizierung wird in einem regelmäßig stattfindenden Audit überprüft.

2. Wir bieten Kindern Raum

Kinder lernen durch Bewegung und über ihre eigene Aktivität! Aus diesem Grund bietet die Kita barrierefreie Bewegungsräume mit ausreichendem Platz zum Spielen, Bauen, Krabbeln, Experimentieren, Matschen, Forschen und Lernen.

2.1 Gruppen- und Nebenräume

Die Einrichtung ist mit vier Gruppenräumen sowie dazugehörigen Neben- bzw. Schlafräumen ausgestattet. Alle Räume sind multifunktional gestaltet und können nach den jeweiligen Bedürfnissen der Kinder und deren Themenschwerpunkten gemeinsam mit den Kindern verändert werden. Gemäß den entwicklungspsychologischen Bedürfnissen der Kinder bieten die Räume gleichermaßen die Möglichkeiten der Bewegung und der Entspannung.

2.2 Kinderküchen

Jede Gruppe verfügt über einen Essensraum mit einer eigenen Kinderküche. Diese sind auf die Kinderhöhe ausgerichtet und sowohl mit einem Induktionsherd als auch mit einem Backofen ausgestattet. Hier können die Kinder, die durch unsere Köchin frisch zubereiteten Speisen genießen oder selbst zu kleinen Köch*innen werden.

2.3 Schlafräume

Die Gruppen verfügen über einen Schlafraum, in dem alle Kinder, die einen Mittagsschlaf halten, in kuscheligen Baby- und Kinderkörbchen Ruhe finden können. Während die Kleinen in Babykörbchen schlafen, sind die älteren Kinder eingeladen, in einem der Gruppenräume zu snoezelen, Bilderbücher anzuschauen und sich z.B. bei leiser Musik auszuruhen

oder in einem anderen Gruppenraum ihrem aktiven Spiel weiter nachzugehen.

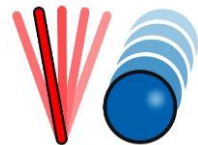
Wichtig: Kinder schlafen nur, wenn sie es möchten und werden nicht von den pädagogischen Fachkräften aufgeweckt.

2.4 Forscherraum



Unser Forscherraum bietet vielseitige Materialien, um die Kinder an naturwissenschaftliche Themen heranzuführen, ihre Neugierde zu wecken und selbst zu experimentieren. Dabei können die Kinder die Eigenschaften von Luft, Wasser, Volumen oder Gewicht im freien Spiel oder im Rahmen einer „Forscher AG“ ergründen.

2.5 Mehrzweckraum



Im Mehrzweckraum finden die Kinder ausreichend Platz, um Bewegungslandschaften zu konstruieren, zu turnen, zu klettern oder zu springen und dabei ihre motorischen Fähigkeiten kennenzulernen. Im Freispiel sowie bei angeleiteten Aktivitäten, können die Kinder vielseitige Bewegungsangebote kennenlernen.

2.6 Spielflur



Auch die Flure der Einrichtung sind freie Spielbereiche für die Kinder. Neben Bau- und Konstruktionsspielen finden die Kinder hier die Möglichkeit, im Einkaufsladen zu spielen oder sich in die Lesecke zurückzuziehen, um sich ein Bilderbuch anzuschauen.

2.7 Außengelände



Das Außengelände lädt mit großen Sandkästen zum Bauen und Buddeln ein. Vielseitige Fahrzeuge ermöglichen den Kindern sich in der Fortbewegung mit Bobbycars, Dreirädern und Rollern zu üben. Zudem bietet unser eigenes Gemüsehochbeet und die angrenzende „Naturwiese“ vielseitige Erfahrungsmöglichkeiten im naturwissenschaftlichen, ökologische Bildungsbereichsbereich.

3. Was uns so „besonders“ macht!

Spezifische konzeptionelle Ziele und Schwerpunkte

Das pädagogische Konzept der Kindertagesstätte SieKids Rail Kids orientiert sich an den Leitsätzen der Arbeiterwohlfahrt, bestimmt durch Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit. Grundlage unserer pädagogischen Arbeit ist der situationsbezogene Ansatz, der Kinder und ihre tägliche Erlebnis-, Lern- und Lebenswelt in den Mittelpunkt stellt.

3.1 Kinder wissen mehr

Ein Schwerpunkt der Einrichtung liegt auf der naturwissenschaftlichen und ökologischen Bildung. Der Fokus der Betrachtung liegt bei den Kindern und nicht bei der Vermittlung durch die pädagogischen Fachkräfte.



Mit der ganzheitlichen Methode wird den Kindern forschendes und entdeckendes Lernen nähergebracht. Dabei sollen Kinder ihre Umwelt bewusst wahrnehmen und biologische, physikalische und chemische Eigenschaften erfahren sowie technische Geräte erkunden. Durch die eigenständig erarbeiteten Erfahrungen wird das Selbstbewusstsein gestärkt und die Neugierde geweckt. Die Kinder entdecken Zusammenhänge und machen wertvolle Erfahrungen. Dazu stehen ihnen anregende Materialien wie Lupen, Mikroskope, Wasserspielzeug und vielfältige Forschungsmaterialien zur Verfügung.

Im Rahmen dieses naturwissenschaftlichen Schwerpunktes bringt eine Diplom-Textiltechnikerin ihre fachliche Expertise ein und erweitert den Bildungsbereich um textile und materialtechnische Forschungsfelder. Textilien werden dabei nicht als Bastelmaterial verstanden, sondern als Forschungsgegenstand mit biologischen, physikalischen und chemischen Eigenschaften. Durch Experimente erleben die Kinder Materialeigenschaften unmittelbar. Dabei kommen Werkzeuge wie Vergrößerungsgläser, einfache Mikroskope oder Messinstrumente zum Einsatz.

Auch chemische Prozesse werden kindgerecht erfahrbar gemacht. Physikalische Phänomene werden sichtbar.

Im ökologischen Kontext setzen sich die Kinder mit der Herkunft von Rohstoffen, mit Ressourcenschonung und mit Wiederverwertung auseinander. So entwickeln die Kinder ein frühes Verständnis für Nachhaltigkeit und Materialkreisläufe.

Die Diplom-Textiltechnikerin begleitet diese Prozesse forschend und fragend. Sie stellt anregende Materialien bereit, eröffnet Experimentierräume und unterstützt die Kinder darin, eigene Hypothesen zu entwickeln und ihre Beobachtungen zu reflektieren. Der Schwerpunkt liegt dabei stets auf der eigenständigen Auseinandersetzung der Kinder mit dem Material und nicht auf der Anleitung zu vorgegebenen Ergebnissen.

So wird textile Materialforschung zu einem integrativen Bestandteil der naturwissenschaftlichen und ökologischen Bildung und stärkt nachhaltig die Selbstwirksamkeit, Neugier und Erkenntnisfreude der Kinder.

3.2 Bilinguale Pädagogik

Einen weiteren Schwerpunkt bietet der bilinguale Ansatz. Wir orientieren uns dabei an der Immersionsmethode. Immersion meint das „Eintauchen in eine Sprache“ und berücksichtigt, dass für das Erlernen ei-

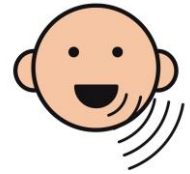


ner Fremdsprache nicht nur der möglichst frühe Beginn, sondern auch die Intensität des Kontaktes zur neuen Sprache entscheidend ist. Für die erfolgreiche Umsetzung der Immersionsmethode wird nach Möglichkeit ein*e englische Muttersprachler*in in der Kindertageseinrichtung beschäftigt.

Zudem werden in der Kita Lieder, Fingerspiele und Reime auf englische gesungen bzw. gesprochen sowie Bilderbücher auf der englischen Sprache angeschaut.

3.3 Alltagsintegrierte Sprachbildung

Sprache ist eine wichtige Voraussetzung für Kommunikation, Teilhabe und Bildung. Sprachbildung ist ein wesentlicher Bestandteil unserer täglichen pädagogischen



Arbeit. Durch gemeinsames Singen, Sprechen, Reimen und Spielen lernen die Kinder Sprache auf ganz natürliche Weise durch ihre Sprachvorbilder. Wir begleiten die Kinder in ihrem Spracherwerb, bieten ihnen Sprachanlässe und fordern sie durch gezielte Projekte zum Thema „Sprache“ immer wieder in ihrer Sprachkompetenz heraus. Unter Begleitung eines Gitarrenspiels einer pädagogischen Fachkraft, finden regelmäßige, (zum Teil) bilinguale Singkreise (englisch/deutsch), im Rahmen der musikalischen Früherziehung statt.

Darüber hinaus werden die Kinder mit Hilfe anerkannter Beobachtungsverfahren (BaSik) in ihrer Sprachentwicklung differenziert beobachtet und gefördert.

Im pädagogischen Alltag werden zudem Metacom-Symbole zur unterstützten Kommunikation verwendet, wie zum Beispiel bei der Besprechung der Tagespläne im Morgenkreis. Außerdem wird die gebärdensunterstützte Kommunikation zum Teil im Alltagsgeschehen sowie zur Begleitung von Liedern eingesetzt. Hierdurch wird die Sprachanbahnung der Kinder unterstützt. Hierüber hinaus kann durch den Einsatz der gebärdensunterstützten Kommunikation, physische Barrieren überwunden werden. Auch für Kinder, die eine andere Muttersprache gelernt haben, kann der Einsatz der gebärdens dabei unterstützen, die neue Sprache schneller zu lernen.

3.4 Inklusion

Die Inklusion hat einen wichtigen Stellenwert in unserer pädagogischen Arbeit. Wir verfolgen das Ziel, jedes Kind auf seine Weise in seiner Bildungs- und Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen – und



zwar unter Berücksichtigung seiner individuellen Lebenssituation und Herkunft. Für uns ist es selbstverständlich, dass wir Kindern mit und ohne Behinderung auf die gleiche Art und Weise begegnen. Dieses bedeutet für uns konkret, dass wir ggf. Gruppengrößen reduzieren und die Räumlichkeiten an die Bedürfnisse der Kinder anpassen, damit wir auch für Kinder mit besonderem Förderbedarf eine gute Betreuung sicherstellen können.

Unser Ansatz der Förderung von Mehrsprachigkeit im bilingualen Ansatz steht für unser Bewusstsein für die Globalisierung und Öffnung für andere Kulturen und Bräuche. Vielfalt bedeutet für uns Bereicherung.

Inklusion ist ein Teil unserer Haltung und wird in unserer Kindertageseinrichtung „gelebt“. Wir verfolgen das Ziel, jedes Kind auf seine Weise, in seiner Bildungs- und Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen – und zwar unter Berücksichtigung seiner individuellen Lebenssituation und Herkunft. Für uns ist es selbstverständlich, dass wir Kindern mit und ohne Behinderung auf die gleiche Art und Weise begegnen.

Wir treten für eine Pädagogik ein, die sich grundsätzlich an den Bedürfnissen der Kinder orientiert und eine bewusste Förderung des Zusammenlebens aller Menschen zum Ziel hat. Daher ist der Inklusionsgedanke für uns bindend. Bei uns wird niemand ausgeschlossen. Jedes Kind wird um seiner selbst willen wahrgenommen, akzeptiert und wertgeschätzt. Inklusion bedeutet für uns eine Grundhaltung, welche die Kinder nach ihren individuellen Bedürfnissen fördert und Vielfalt und Verschiedenartigkeit als Chance erlebt, voneinander zu lernen. Wir sind bestrebt, Barrieren für alle Kinder auf ein Minimum zu reduzieren.

Allen Kindern wird die Möglichkeit gegeben, die eigenen Entwicklungspotenziale vielseitig auszuschöpfen. In einem Miteinander, in dem es nor-

mal ist, anders zu sein, kann gegenseitige Wertschätzung wachsen. Individuelle Spiel- und Lernangebote gehen auf die besonderen Bedürfnisse ein.

Für die Kinder mit Förderbedarf in unseren Einrichtungen entsteht in Zusammenarbeit mit den Eltern, den Frühförderstellen und anderen Fachdiensten und Therapeut*innen ein individuelles Förderkonzept.

Die Haltung aller Beteiligten in einem sozialen Gefüge spielt eine zentrale Rolle für ein gelungenes Miteinander. In unseren Kindertagesstätten legen wir großen Wert darauf, dass alle Beteiligten einen wertschätzenden Umgang miteinander pflegen.

Damit Kinder Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten entwickeln, Erfolgserlebnisse sammeln und sich als selbstwirksam wahrnehmen, ist es von großer Bedeutung, dass Kindern mit einer positiven, wertschätzenden und stärkenorientierten Haltung begegnet wird. Dies bedeutet, Vertrauen in die vorhandenen Potenziale des Kindes zu entwickeln und den Fokus auf die individuellen Fähigkeiten zu richten.

Von großer Bedeutung für eine professionelle Haltung ist z. B. die Selbstreflexion, die Fallbesprechungen im Team und Praxismethoden wie bspw. Marte Meo, um die eigene Haltung immer wieder zu reflektieren, zu überprüfen und anzupassen.

Inklusion ist kein Schwerpunkt, sondern eine Frage der Haltung. Inklusion ist für uns eine Querschnittsaufgabe.

Die Chancengleichheit der Kinder liegt uns hierbei besonders am Herzen. Die Werte Gerechtigkeit, Solidarität, Toleranz, Freiheit und Gleichheit sind für uns bindend.

Haltung bedeutet für unsere Einrichtungen, dass sich die pädagogischen Fachkräfte ihrer kognitiven und emotionalen Einstellung bewusst machen und diese regelmäßig reflektieren, um adäquat mit unvorhergesehenen oder unvollständigen Ergebnissen, Verhaltensweisen usw. umzugehen.

(Bspw. in Form von Fallberatungen, Supervisionen usw.). Dies ist von großer Bedeutung, da nicht nur die professionelle, sondern auch die persönliche Einstellung, Einfluss auf unser Handeln haben.

Bei der pädagogischen Arbeit stehen die Wünsche und Lebenswelten der Familien und im Besonderen der Kinder im Mittelpunkt unseres Handelns.

Die Mitarbeiter*innen stellen sicher, dass alle Kinder entsprechend ihren Fähigkeiten und Interessen an den Aktivitäten der Einrichtung teilnehmen können. Gemeinsames Lernen, sowie soziale Interaktionen der Kinder untereinander werden auf Grundlage der situationsorientierten Arbeit ermöglicht und unterstützt.

Grundlage für die familienergänzende pädagogische Arbeit ist die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern und Erziehungsberechtigten. Wir nehmen Wünsche und Bedürfnisse von Eltern ernst und geben ihnen die Möglichkeit, sich aktiv an der Arbeit in unseren Einrichtungen zu beteiligen. Mit Einverständnis der Eltern und Kinder beziehen wir die kulturellen, familiären und lebensweltbezogenen Besonderheiten der Familien in unsere pädagogische Arbeit mit ein.

Basisleistung I

In unserer Einrichtung betreuen wir Kinder, die Leistungen nach „Basisleistung I“ erhalten. Dieses ermöglicht es, dass die Kinder ggf. eine Kita-Assistenz bekommen, die sie im Alltagsgeschehen begleitet und eine individuelle Unterstützung bietet, wenn die Kinder diese benötigen. In regelmäßigen Abständen findet unter dem Einbezug der Kita-Assistenzen und/oder der behandelnde Therapeut*innen Elterngespräche statt.

Förder- und Teilhabeplan

Für die Kinder unserer Einrichtung, die einen erhöhten Förderbedarf aufweisen, werden zusätzliche, individuelle Förder- und Teilhabepläne ge-

schrieben. Es wird hierbei das Ziel verfolgt, dass diese in regelmäßigen Abständen mit den Eltern besprochen werden. Gemeinsam sollen in diesen Gesprächen Überlegungen angestellt werden, wie das Kind in seiner Entwicklung bestmöglich unterstützt werden kann. Auch der Einbezug der*des behandelnden Therapeut*innen unterstützt die bestmögliche Ausgestaltung des Teilhabeplans. Im Rahmend dessen bieten wir den Kindern die Möglichkeit, an logopädischen, ergotherapeutischen Therapieeinheiten während der Betreuungszeit, in der Kita teilzunehmen. Voraussetzung ist hierbei, die medizinische Indikation, sodass der behandelnde Arzt ein Rezept für das Kind ausstellen kann.

3.5 Wir kochen selbst!

Die Vermittlung einer gesunden, ausgewogenen Ernährung ist ein weiteres Merkmal unserer pädagogischen Arbeit. Aus diesem Grund kocht unsere Köchin täglich frisch zubereitetes Essen.



Der Speiseplan wird auf Grundlage der deutschen Gesellschaft für gesunde Ernährung ausgerichtet. Die Kinder entscheiden bei uns mit, welche Speisen sie sich wünschen. Die Unterstützung der Elternschaft ist bei der Umsetzung einer gesunden Ernährung in der Kindertagesstätte sehr wichtig und beinhaltet, dass die Kinder ein gesundes Frühstück von zu Hause mit in die Kindertagesstätte mitbringen.



3.6 Feste und Feiern

Im Sinne des situationsorientierten Ansatzes, feiern wir mit den Kindern unserer Kindertagesstätte multikulturelle Feste. Wir sehen es als Bereicherung an, vielseitigen Traditionen und Brauchtümer kennenzulernen. Wichtig ist uns hierbei, den Kindern die Vielfältigkeit der Feste und Rituale unterschiedlicher Kulturen zu vergegenwärtigen.

3.7 Eingewöhnung in Anlehnung an das „Berliner Modell“



Wir gestalten unsere Eingewöhnungszeit in Anlehnung an das Berliner Modell. Die Eingewöhnungsphase ist für alle Beteiligten ein großer Schritt - eine sensible Zeit, die häufig mit vielen Unsicherheiten und Ängsten verbunden ist. Aus diesem Grund begleiten wir die Eltern mit ihren Kindern bei einem sanften, langsamen Eingewöhnungsprozess, der sich nach dem Tempo der Kinder richtet. Wir vermitteln den Eltern, wie wichtig es ist, für die Eingewöhnung ausreichend Zeit einzuplanen, damit sie sich gemeinsam mit den Kindern auf den neuen Lebensabschnitt einstimmen können. In der Regel ist eine Eingewöhnungszeit nach etwa sechs bis acht Wochen abgeschlossen.

4. Bei uns entscheiden die Kinder mit!

Die Kinder entscheiden im Rahmen der Frühstückszeiten selbst, was, wann und mit wem sie frühstücken möchten.

Im Morgenkreis wird gemeinsam der Tag gestaltet. Dabei sind die Ideen der Kinder gefragt. Kinder, die es noch nicht schaffen, am Morgenkreis teilzunehmen oder diesen bis zum Ende zu verfolgen, können in der Zeit z.B. im Nebenraum oder in der Kinderküche einem anderen Spiel nachgehen. Dieses wird dann von einer Fachkraft oder der Kita- Assistenz begleitet.

Die Räume sind so gestaltet, dass die Kinder dort selbständig ihren Interessen und Aktivitäten nachgehen können. Unsere Spielmaterialien sind divers ausgerichtet, damit sich jedes Kind unabhängig von seiner Herkunft, mit den Spielmaterialien wiederfinden kann.

Alle Materialien werden für die Kinder altersgerecht gut sichtbar und frei zugänglich aufbewahrt. Hier legen wir ein besonderes Augenmerk darauf, dass die Spiele barrierefrei zugänglich sind.

In die Entscheidung über Neuanschaffungen von Spielmaterialien werden die Kinder mit einbezogen.

Die Kinder entscheiden, ob sie an einem gruppenübergreifenden Angebot oder einer Projektgruppe teilnehmen möchten.

Die älteren Kinder unserer Kita entscheiden, welche Kleidung sie anziehen, wenn sie nach draußen gehen.

4.1 Kinderkonferenzen

Es finden regelmäßig Kinderkonferenzen statt, an der die acht gewählten Kindervertreter*innen teilnehmen können. Jährlich werden ein/e Kindervertreter*in und ein/e Stellvertreter*in von den Kindern der jeweiligen Bezugsgruppe neu gewählt. Bei den Kinderkonferenzen wird alles besprochen, was die Kinder bewegt, was sie sich für die Kita wünschen und es werden Anliegen vorgebracht wie z.B. neue Vereinbarungen über die Nutzung der Turnhalle.

4.2 Regeln und Grenzen

Soweit es geht, werden die Regeln, welche das Miteinander in der Einrichtung berühren (zum Beispiel die Nutzung von Räumlichkeiten und Spielgeräten) gemeinsam mit den Kindern erarbeitet und beschlossen. Partizipation heißt



jedoch nicht, dass die Kinder alles dürfen. Die Verantwortung liegt klar bei den Erwachsenen. Sie müssen die Kinder schützen. Dazu gehört auch, Grenzen zu setzen und auch ggf. für die Kinder zu entscheiden.

5. Wir arbeiten eng mit den Eltern zusammen

Frühe Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder in enger partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit den Eltern ist der Kernauftrag unserer Einrichtung. Ein regelmäßiger Austausch sowie auf Vertrauen basierende Gespräche über die Entwicklung der Kinder ist ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Der Erziehungs- und Bildungsauftrag der Einrichtung kann nur in ständigem Kontakt mit den Eltern pädagogisch wirksam wahrgenommen werden.



Dies stellen wir unter anderem sicher durch

- Tür- und Angelgespräche
- Hospitationen und Besuchstermine
- Gespräche nach der Entwicklungsbeobachtung nach Leuven
- Beobachtung und Gespräche über die Sprachentwicklung nach Ba-Sik
- Elternnachmittage mit pädagogischen Themen
- Abfrage zur Zufriedenheit der Eltern nach der Eingewöhnung
- Jährliche Zufriedenheitsabfrage
- Abfrage zu den Öffnungs- und Buchungszeiten

Wir nehmen Wünsche und Bedürfnisse der Eltern ernst. Deshalb ist es uns wichtig, Angebote zu entwickeln, die sich an den Bedürfnissen der Eltern orientieren.

Dies stellen wir unter anderem durch folgendes Angebot sicher:

- TAFF-Elternkurse im Familienzentrum Kita Gerberstrasse 45 Krefeld, bei denen die Eltern die Möglichkeit erhalten, sich in einem geschützten Raum über Fragen des Erziehungsalltags auszutauschen, wobei sie von einer ausgebildeten TAFF-Kursleitung begleitet werden.

Elternmitwirkung

Natürlich soll unsere Einrichtung auch durch die Ideen und Vorschläge der Eltern bereichert werden, sodass wir uns auf eine gute Zusammenarbeit und das Engagement in Form der Sitzungen der Elternvertreter*innen freuen. Die Elternvertreter*innen werden nach Aufnahme der Kinder jährlich neu gewählt. Die Elternvertreter*innen setzen sich aus einer/einem Vertreter*in und einer/ einem Stellvertreter*in zusammen. Er tagt mindestens zweimal im Kitajahr. Er wird über personelle, organisatorische und inhaltliche Veränderungen informiert und dient als Sprachrohr der Eltern zu den Mitarbeiter*innen und zum Träger der Einrichtung.

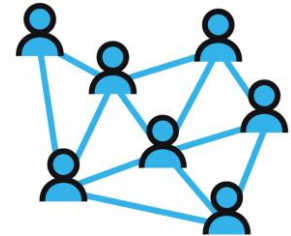
Aufgabe der Elternvertreter*innen

- Information der Eltern über pädagogische und organisatorische Fragen
- Planung und Mitgestaltung von Festen
- Organisation der handwerklichen und hauswirtschaftlichen Tätigkeiten
- Planung von Elternaktivitäten

6. Wir sind vernetzt

Die Zusammenarbeit mit der Siemens Mobility GmbH ist partnerschaftlich.

Zudem streben wir stetig nach Kooperationen mit anderen Institutionen, wie zum Beispiel zu den sozialen Diensten der Stadt, zum AWO Familienbildungswerk, zu verschiedenen Beratungsstellen, medizinischen Praxen, dem Kinderschutzbund Krefeld, der Therapiepraxis Fimmers.



Die Kindertagesstätte steht in einem guten Kontakt zum Gesundheitsamt und dem Jugendamt der Stadt Krefeld.

Unsere Einrichtung tauscht sich mit den benachbarten Kindertagesstätten und Grundschulen aus und ist immer offen für neue Kooperationen.

Förderverein SieKids Rail Kids

Unserer Einrichtung wird mit einem hohen Engagement von den Vorsitzenden und den Mitgliedern unseres Fördervereins mit vielseitigen Spenden und Aktionen unterstützt. Zudem begleitet der Förderverein z.B. Feste der Kita und ermöglicht unseren Kindern über die Speisen der Kita



hinaus wöchentlich einen Obstkorb, der den Kindern zur Verfügung steht, wenn der kleine Hunger kommt.

Ehrenamtliches Engagement

Hierüberhinaus arbeiten wir mit ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen zusammen, die uns im pädagogischen Alltag sowie durch unterschiedliche Angebote unterstützen.